

Free flow für long stay. Wohnen, ganz nach Bedarf – ob alleine, mit anderen, für eine Nacht oder mehrere Monate. BWM Architekten haben für die neue Hotellinie Vienna House R.evo ein Interior Konzept entwickelt, bei dem Free Flow nicht nur räumlich, sondern auch konkret in der Anwendung umgesetzt wird.

„Wohnen, Freizeit und Arbeit greifen harmonisch ineinander über in der als Open Space angelegten 2-geschoßigen Lobby mit Rezeption, Lounge, Bar, Restaurant und Shop sowie einer Co-Working-Area“, so Erich Bernard von BWM Architekten. Das Setting dafür ist im Vintage-Flair gehalten, so genannte „Objets trouvés“ wie etwa Flohmarkt-Sekretäre in Kombination mit dem „Fauteuil Direction Pivotant“ von Vitra stehen dafür Pate. Die über 600 Zimmer des Hotels im von Delugan Meissl entworfenen Gebäude mit seinen 16 Geschossen werden in vier Themenschwerpunkte gegliedert, jeweils umgesetzt mittels unterschiedlicher Gewichtung in Farbgebung, Möbel- und Materialauswahl sowie Beleuchtung – gleichsam dem Free-Flow-Gedanken folgend.

Long-Stay-Konzept mit unterschiedlichen Zimmerkategorien

„Es handelt sich um ein Long-Stay-Konzept, das die unterschiedlichen Ansprüche der Gäste erfüllt“, erklärt Marlene Gesierich, BWM Architekten. „Dabei werden die Zimmer in vier Kategorien mit vier unterschiedlichen Schwerpunkten unterteilt.“ Die Kategorien teilen sich wie folgt auf: Schlafen, Arbeiten, Wohnen und Hybrid. Je nach Kategorie ändert sich die Ausstattung des Zimmers. In den Zimmern mit Themenschwerpunkt „Arbeiten“ ist das Betthaupt so konzipiert, dass es dank seiner Höhe den Raum in einen Schlaf- und einen Arbeitsbereich gliedert. Zugleich dient seine Rückseite als Sekretär, also als Schreib- und Arbeitsfläche. „Zimmer dieses Themenschwerpunkts verfügen über eine Kaffeeküche und eine Minibar“, so Marlene Gesierich weiter, „während der Küchenbereich in der Kategorie Wohnen einen bedeutenderen Platz einnimmt.“

Zudem findet sich in den Zimmern des Schwerpunktes „Wohnen“ ein Lounge-Bereich, während ein schmaler Sekretär an die Wand gerückt wurde. Im jenen der Kategorie „Schlafen“ wiederum wurden Arbeits- und Wohnbereich auf ein Minimum reduziert. Mit Kaffeeküche und Minibar sind aber auch sie ausgestattet. Die vierte Kategorie „Hybrid“, schließlich, vereint alle Themenschwerpunkte der drei anderen Kategorien. Den Themen Schlafen, Wohnen und Arbeiten wird folglich in diesem Fall jeweils dieselbe Bedeutung sowie weitgehend derselbe Raum zugestanden. Im ersten sowie im sechsten Obergeschoss des Hauses verfügen die Zimmer dieser Kategorie zudem über ein Galerieebene, in der sich der Schlafbereich befindet.

Jede Zimmerkategorie folgt einem eigenen Farbschema – allesamt ein pastelliger Look, vielschichtig komponiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten, betont Gesierich – das sich vom jeweiligen Küchenbereich als Ausgangspunkt ableitet und dieserart für einen wiederkehrenden Retro-Look sorgt. Aufgegriffen wird das jeweilige Farbschema in den mit Teppichböden ausgelegten Fluren, den Wänden und den Zimmertüren in Holzoptik.

Co-Working Bereich mit Garten- und Vintage-Flair

Davon hebt sich der Allgemeinbereich im Erdgeschoss auf rund 270m² mit seinen Wänden und Säulen in Sichtbeton ab. Hier definieren unterschiedliche Bodenbeläge die einzelnen Bereiche. Wie etwa ein eingelegter Parkettboden im Restaurant sowie rund um die Bar. Zudem erlauben Netzvorhänge in modernen, knalligen Farben die Schaffung abgetrennter, kleiner Meeting-Inseln. Etliche Grünpflanzen sorgen auch Indoor für Gartenfeeling, das sich im teilweise begehbaren Innenhof mit seinem Zen-Garten fortsetzt. Ein bedeutender Anteil an „Objets-trouvés“-Möbel wie Stühle, Tische und Sessel schafft gediegenes Vintage-Flair, während die Tischlampe „Relumine“ des Wiener Büros Mischer Traxler für einen modernen Touch sorgt.

Eine breite, freistehende Treppe führt hinauf in einen Zwischenstock, welcher wiederum mit Arbeits- und Meeting-Inseln ausgestattet ist. Während die Hauptfläche mit beige Teppichfliesen ausgelegt ist, heben sich die Meeting-Inseln sowie eine hier vorhandene Kaffee-Insel auch durch einen schlammgrünen Linoleum-Boden ab. Durch das Haus führt ein Leitsystem, das in erkennbarer Schreibmaschinenschrift gehalten ist.

Das Restaurant „The Italian Canteen“ im Erdgeschoss mit seinen 80 Sitzplätzen bietet all-day-dining mit vorwiegend italienischer Küche und neapolitanischer Pizza. Von hier führen zwei großzügige Türen hin-aus in den Gastgarten am Vorplatz. Als weitere Gemeinschaftsflächen und Services dienen ein Fitness-Studio sowie ein intensiv begrünter und ruhiger Garten im Innenhof.

Daten und Fakten

Aufgabe

Interior Design für das neue Hotelkonzept R.evo am Standort München inkl. Allgemeinbereiche und über 600 Zimmer

Auftraggeber

SWI Schimpel & Winter Projektbau GmbH

Daten

Fertigstellung: Dezember 2022

BWM Team

Erich Bernard, Marlene Gesierich, Marlies Klauser, Nadine Elisabeth Albenberger, Ismail Berkel, Michele Sabini

Fotos: Revo München

Projektbeteiligte

Architektur Interior Design: BWM Architekten

Architektur Hochbau: Delugan Meissl Associated Architects

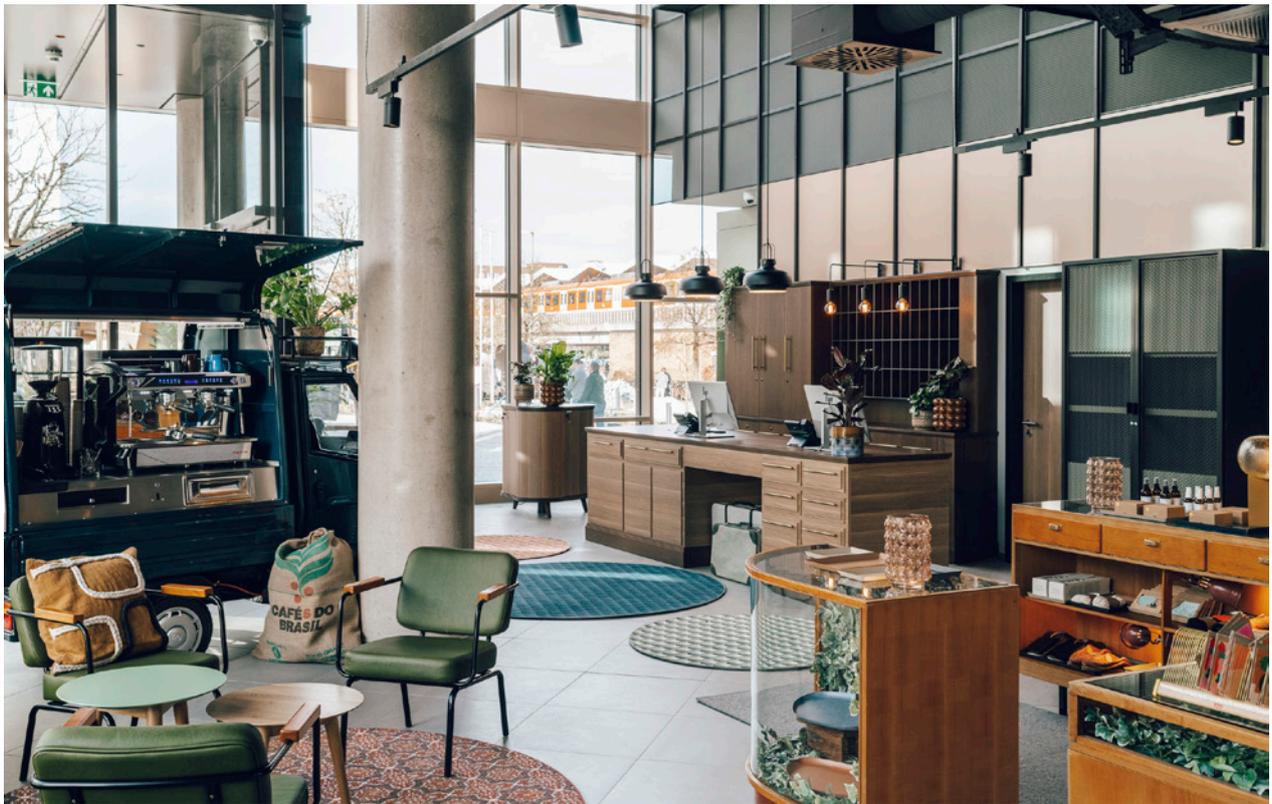
Werkplanung: Weickenmeier Kunz & Partner

Lichtplanung: BWM Architekten in Kooperation mit Pokorny Lichtarchitektur

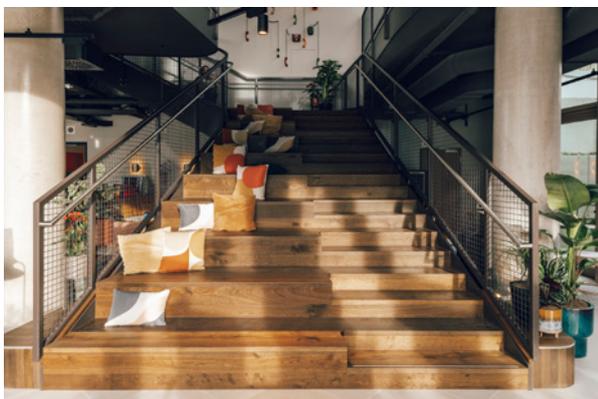
Teppichdesign: Gabriele Bruner

Revo München

Vorschau Pressebilder



BWM_Revo_Muenchen_GeneralAreas_Reception©Revo



BWM_Revo_Muenchen_GeneralAreas_SocialStares©Revo



BWM_Revo_Muenchen_GeneralAreas_Restaurant©Revo



BWM_Revo_Muenchen_GeneralAreas_CoWorking©Revo

Revo München

Vorschau Pressebilder



BWM_Revo_Muenchen_Loft©Revo



BWM_Revo_Muenchen_Studio©Revo



BWM_Revo_Muenchen_Duplex_01©Revo



BWM_Revo_Muenchen_Duplex_02©Revo



BWM_Revo_Muenchen_Room_Bathroom©Revo

Copyright

© Revo

Die von BWM Architekten beiliegend übermittelten Abbildungen, Fotos, Pläne, Renderings etc. sind urheberrechtlich geschützt und stehen Ihnen zur einmaligen honorarfreien Verwendung unter folgenden Bedingungen zur Verfügung:

- sie dürfen ausschließlich für den vereinbarten Zweck verwendet werden
- bei Veröffentlichung muss der entsprechende oben angegebene Copyrightvermerk direkt neben der Abbildung deutlich lesbar abgedruckt werden
- eine Übertragung der Nutzungsrechte an Dritte ist nicht gestattet